

"Sentimental Journey" - Grammophonmusik mit Martin Schreiber

Es ist wie ein Ritual: Mit spitzen Fingern fischt man eine neue Stahlnadel aus der Blechschachtel und schraubt sie in die Schalldose. Vorsichtig wird die zerbrechliche Platte aus der vergilbten Papierhülle gezogen und auf den Plattenteller gelegt. Dann das Kurbeln zum Aufziehen des Federwerks, das Lösen der Bremse und das langsam schneller werdende Rotieren der Scheibe. Und wenn der Tonkopf mit seinem ½ Pfund Gewicht auf die Platte gesetzt wird, dringen - bevor überhaupt ein erster Ton erklingt - Geräusche aus dem Trichter, bei denen sich verwöhnte Hi-Fi-Apostel mit schmerzverzerrtem Gesicht abwenden müssen: Rauschen, Kratzen, Knistern, Knacken - all die eigentlich unerwünschten Nebengeräusche, die spätestens seit dem Siegeszug der digitalen Tonträger der Vergangenheit angehören.

Wenn Martin Schreiber zu einem seiner Grammophonmusik-Abende einlädt, wird man zwangsläufig in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt. Er präsentiert Schellackplatten auf originalen Grammophonen, garniert mit entsprechenden Informationen und Anekdoten zu Musik, Interpreten und der damaligen Zeit. Gewiss, man könnte dies heutzutage leicht als Musterbeispiel eines Anachronismus abtun. Wer so argumentiert, vergisst jedoch, dass die Musik aus der Zeit zwischen Jahrhundertwende und dem Ende der 50er Jahre zusätzlich eine ganz eigene Färbung bekommt, wenn sie auf den Abspielgeräten der damaligen Zeit erklingt: Von Jazz, Blues, Boogie-Woogie und Rock & Roll, über Schlager, Kleinkunst, Kaffeehaus-Musik und Musette, bis zu diversen Kuriositäten und dem, was man unter dem neudeutschen Begriff "Ethno" kennt. Weit mehr, als wenn diese historischen Aufnahmen auf CD erklingen, weht einen hier nahezu buchstäblich der Hauch der Geschichte an. Und der zugegebenermaßen doch recht flache Klang, der sich aus dem Grammophon-Trichter ergießt, strahlt eine ganz eigene Faszination aus, dem sich der Zuhörer auch bzw. gerade in der heutigen Zeit nicht so leicht entziehen kann.

Diese Faszination ist es, welche sich auch im 3. Jahrtausend bei vielen älteren und jüngeren Musikliebhabern in aller Welt zur Leidenschaft und einem regelrechten Sammelfieber ausgeweitet hat: Über Kontinente hinweg hat sich ein Netzwerk von Händlern und Sammlern etabliert, dessen Aktivitäten und Umsätze sich selbst in jüngster Zeit als verblüffend krisensicher erwiesen haben. Darüber hinaus ist der Markt für Schellackplatten und Grammophone (und allem, was dazugehört) erstaunlicherweise längst nicht ausgedünnt und nach wie vor in der Lage, die verschiedensten Geschmäcker, Sammelgebiete und auch Geldbeutel zu bedienen. Wobei sich die Wertskala der so genannten "78er"-Platten von wenigen Euro bis in den 5-stelligen Bereich erstreckt – für eine Platte, wohl-gemerkt!

Martin Schreiber hat seit Mitte der 70er Jahre sowohl als Gitarrist, Sänger und Gründungsmitglied von Bands wie "Daddy Dirty", "Blue Suede Shoes" und "Hound Dog", als auch als Begleitmusiker für Ray Austin die regionale Live-Musik-Szene mitgeprägt. Seit über 40 Jahren ist er vom harmlosen, jedoch nahezu unheilbaren Virus „collector disci vinylis“ (zu deutsch: Plattensammellei-denschaft) befallen. Vor ca. 20 Jahren begann mit einer handvoll erster 78er (u.a. Comedian Harmonists) seine zusätzliche Begeisterung für die fragilen Vor-gänger der Vinylscheiben.

Eine grammophonische Zeitreise mit ihm ist im besten Sinne abendfüllend. Für die Besucher liegt ein Programm in Druckform aus. Im Abstand von 2-3 Musik-stücken wird den Zuhörern Wissenswertes zum gerade Gespielten bzw. Folgen-den vermittelt. Musik als Spiegel der jeweiligen Zeit bietet viele interessante As-pekte und Einblicke. Da sind zum einen die Texte, die musikhistorische Entwick-lung von Stilrichtungen und Arrangements, zum anderen aber auch die Künstler, ihre Karrieren und Schicksale - und das alles vor dem Hintergrund der kulturellen, gesellschaftlichen und nicht zuletzt auch politischen Rahmenbe-dingungen (eines der berühmtesten Fallbeispiele hierzulande: die Comedian Harmonists). Martin Schreibers Ausführungen hierzu sind Hilfe zum besseren Verständnis, gleichzeitig jedoch auch ausgesprochen unterhaltsam. In jedem Fall steht der Spaß an der Musik im Vordergrund - und die unvergleichliche At-mosphäre, die der Klang eines Grammophons verbreitet. Sowohl für ausge-wiesene Nostalgiker, als auch für Musikliebhaber abseits der gängigen Mode-trends ein Muss! Aber Vorsicht! Es besteht hochgradige Infektionsgefahr. Betrof-fene wenden sich in einem solchen Eventualfall am besten am Ende des Abends vertrauensvoll an den Vortragskünstler . . .

Kontakt:

MARTIN SCHREIBER
Ludwig-Frank-Str. 2
77933 Lahr
Tel.: 07821-26209

E-Mail: schribsel2@gmail.com